

Glossar der Landesstudie Gewässerökologie an Gewässern II. Ordnung

<p>Betrachtungsraum (BR)</p>	<p>Räumliche Einheit zur Planung von strukturverbessernden Maßnahmen nach dem Strahlwirkungs- und Trittsteinprinzip sowie zur Ermittlung des strukturellen Defizits. Wurde im Rahmen der Landesstudie Gewässerökologie nach fischökologischen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Abgrenzung der Oberflächenwasserkörper definiert.</p>
<p>Defizitanalyse</p>	<p>Analyse zur Identifizierung der strukturell defizitären Abschnitte anhand folgender Einzelparameter (inkl. Grenzwerte) der Gewässerstrukturkartierung: Substratdiversität (Bäche: ≤ 3; Flüsse ≤ 4), Strömungsdiversität (Bäche: ≤ 3; Flüsse $\leq 4,5$), Sohlzustand (< 3), Tiefenvarianz (Bäche: ≤ 3; Flüsse $\leq 4,5$), Uferzustand (Bäche: ≤ 4; Flüsse ≤ 3) und Uferbewuchs (< 4). Die Einzelparameter wirken ökologisch zusammen und bedingen sich wechselseitig, weswegen sie jeweils paarweise bewertet werden. Durch die Bildung des arithmetischen Mittels aus den Einzelkombinationen erfolgt bei Überschreitung vorgegebener Grenzwerte die Klassifizierung in „kein Defizit“, „pot. Defizit“ und „Defizit“. Zusätzlich werden die landwirtschaftliche und urbane Nutzung 5 km oberhalb des Gewässers berücksichtigt. Somit haben strukturell defizitäre Abschnitte nicht pauschal die Gewässerstrukturklasse 3 und schlechter.</p>
<p>Fokusart</p>	<p>Aufgrund ihrer Lebensraumansprüche ausgewählte Fischart, für die in der Handreichung „Fischökologisch funktionsfähige Strukturen in Fließgewässern“ jeweils eine Vorgehensweise zur gezielten Schaffung von Fischhabitaten beschrieben wird.</p>
<p>GEP / GEK</p>	<p>Gewässerentwicklungsplan / Gewässerentwicklungskonzept</p>
<p>Gewässerstrukturkartierung</p>	<p>Vor-Ort-Verfahren zur Erfassung und Bewertung der Gewässerstruktur. Erhebung von Einzelparametern für jeden Feinabschnitt eines Gewässers und Aggregation zu 6 Hauptparametern (Laufentwicklung, Längsprofil, Querprofil, Sohlenstruktur, Uferstruktur, Gewässerumfeld).</p> <p>Weiterführende Informationen: https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/wasser/gewaesserstruktur</p>

LS GÖ	<p>Landesstudie Gewässerökologie</p> <p>Weiterführende Informationen: https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/geschaefsstelle-goe/</p>
Maßnahmenbereiche	<p>Strukturell defizitäre Gewässerabschnitte (ca. 500 – 1200 m Länge), für die eine Maßnahmenkonzeption erstellt wird. Innerhalb des Maßnahmenbereichs wird eine Aufwertung der Gewässerstruktur durch Anwendung zielgerichteter und konkreter Maßnahmentypen vorgeschlagen.</p> <p>Bei der Abgrenzung von Maßnahmenbereichen werden zudem Feinabschnitte der Gewässerstrukturkartierung mit einem Anteil an Rückstau $\geq 5\%$, mit Verdolungen $\geq 50\%$ sowie Trogrbrücken oder Düker herausgenommen.</p>
Maßnahmenkonzeption	<p>Die Maßnahmenkonzeption nach Landesstudie Gewässerökologie enthält eine Zusammenstellung verschiedener Maßnahmentypen zur Verbesserung der Gewässerstruktur, um die Voraussetzungen für den guten ökologischen Zustand zu schaffen. Hierbei sind die Maßnahmentypen folgenden Themenkomplexen zugeordnet: Eigendynamische Entwicklung, Ufer, Sohlstruktur, Bewuchs, Durchgängigkeit bei Querbauwerken bzw. Brücken, Durchlässen sowie Verrohrungen und Sediment. Die einzelnen Maßnahmentypen werden über einen automatisierten Entscheidungsbaum aus Daten der Gewässerstrukturkartierung, teilweise ergänzt um weitere Daten, abgeleitet.</p>
Maßnahmenumfang nach WRRL	<p>Im Zuge der WRRL-Bewirtschaftungsplanung ermittelter Maßnahmenumfang, der nach Experteneinschätzung und in Anbetracht aller Faktoren zur Zielerreichung benötigt wird. Dabei gehen neben dem strukturellen Defizit nach Landesstudie Gewässerökologie weitere umfangreiche Informationen, u. a. zum stofflichen Zustand der Gewässer, zum Wasserhaushalt oder zur Durchgängigkeit ein und werden durch das Expertenwissen der Flussgebietsbehörden in eine kohärente, gesamtschauliche Maßnahmenplanung auf Wasserkörperebene zusammengeführt.</p>

Strukturelles Defizit nach LS GÖ	Im Zuge der Landesstudie Gewässerökologie (LS GÖ) wurde für jeden Betrachtungsraum ermittelt, wie viele Gewässerkilometer revitalisiert werden müssten, um einen Gesamtanteil von 50 % Gewässerstrecke mit Strukturklasse 1-3 zu erreichen. Dieses berechnete strukturelle Defizit nach Landesstudie Gewässerökologie ist in die Festlegung des Maßnahmenumfangs nach WRRL eingeflossen.
WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Seit dem 22. Dezember 2000 besitzt die EU mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ein einheitliches Wasserrecht. Da Flüsse nicht an Staatsgrenzen enden und viele Probleme nur grenzüberschreitend gelöst werden können, betrachtet die WRRL Gewässer flussgebietsbezogen – also von der Quelle bis zur Mündung. Die WRRL will einen guten Zustand der europäischen Gewässer erreichen und die ökologische Funktionsfähigkeit unserer Gewässer wiederherstellen. Weiterführende Informationen: https://um.baden-wuerttemberg.de/de/umwelt-natur/wasser/blaus-gut/europaeische-wasserrahmenrichtlinie https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/wrrl/
WRRL-Fließgewässernetz	Alle Fließgewässer mit einem Einzugsgebiet von mehr als 10 km ² bilden das sogenannte WRRL-Fließgewässernetz.
WRRL-Programmstrecke Struktur	Gewässerstrecken, in denen prioritär und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur ergriffen werden sollen. Diese sollen so ineinandergreifen, dass nach dem „Trittstein-Prinzip“ systematisch Lebensräume aufgewertet und mit anderen naturnahen Bereichen verbunden werden. Das heißt, es wird in der Regel nicht die Gesamtstrecke eines Gewässers umgestaltet, sondern einzelne Abschnitte innerhalb einer Programmstrecke (Strahlwirkungs-Trittstein-Konzept). Die Programmstrecken Gewässerstruktur sind Teil des Maßnahmenprogramms Hydromorphologie der aktualisierten WRRL-Bewirtschaftungspläne Donau bzw. Rhein . Maßnahmen innerhalb von Programmstrecken werden nach Förderrichtlinien Wasserwirtschaft prioritär gefördert.